

-
- Persistenter Identifier:** 1554189511460_1906
- Titel:** Deutsche Konkurrenzen
- Autor:** Neumeister, Albert
- Ort:** Leipzig
- Datierung:** 1906
- Signatur:** XIX/493.4-20,1906
- Strukturtyp:** volume
-
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1906/1/
-
- Abschnitt:** Volksschule für Bensheim (Teil 2)
- Strukturtyp:** article
-
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1554189511460_1906/310/LOG_0036/

Der Erweiterung sowohl, als einer nur teilweisen Ausführung des Schulhauses kann nach Belieben jederzeit entsprochen werden.

Der Umstand, dass das Gebäude in bescheidener und charakteristischer Weise das Wesen des Schulhauses in schöner und einfacher Gesamtwirkung zum Ausdruck bringt, lässt dem Preisgericht diesen Entwurf ohne weiteres zur Ausführung geeignet erscheinen.

Eine Arbeit von grossem Reiz ist der Entwurf No. 36 mit dem Kennwort „a, b, c“.

Die Lage der Schulsäle ist, mit Ausnahme des südwestlichen Schulsales, dessen ungehinderte Beleuchtung nicht dauernd gesichert erscheint, einwandfrei.

Schön gelöst sind die Aus- und Eingänge, die Lage der Treppenhäuser, Korridore und Garderoben, weniger glücklich ist die Abortanlage in von drei Seiten eingebauten Räumen.

Wie im Entwurf No. 39 „Odin“ ist auch hier die zweckmässigste Ausnutzung des Mansardenstockes an der Hauptfront und die Trennung der dreistöckigen Gebäudeflügel am Hof vor dem Vorderbau durch die turmartige Ausbildung der Treppenhäuser zu loben.

Der ganze Aufbau zeigt durch Einfügung eines intimen Vorderhofes eine malerische, von schönen Verhältnissen geplante Baugruppe, deren spätere Erweiterung in dieser Anlage allerdings ausgeschlossen erscheint.

Auch muss es als ein Fehler bezeichnet werden, dass die im Dachgeschoss untergebrachten Dienstwohnungen keinen besonderen Treppenaufgang haben.

Die Grundrissanlage des Entwurfs No. 249 mit dem Kennwort „Siegfrune“ ist besonders gepackt klar und ansprechend. Auch hier muss gerügt werden, dass die ungehinderte Beleuchtung der Schulsäle in der südwestlichen Ecke nicht dauernd gesichert ist und die Abortanlagen zwischen den Hofausgängen eingeklemmt, angeordnet sind. Diesem Nachteil kann allerdings durch Verwechslung der Aborträume mit den Lehrerzimmern leicht abgeholfen werden.

Im Hauptgebäude ist die Anlage von Wohnungen nur offen gehalten, eine besondere Treppe hierzu nicht vorgesehen.

Der äussere Aufbau bringt durch die galeriartige Zusammenfassung der Fensterflächen den Charakter des Schulhauses trefflich zum Ausdruck.

Ein Vorteil des Entwurfs besteht in der billigen Ausführbarkeit und der leichten Erweiterungsfähigkeit.

Der Entwurf No. 72, Kennwort „Dem Volke“, hat eine klare, in Hakenform ausgebildete Grundrissdisposition mit einer etwas reichlichen Anordnung von 3 Treppenhäusern für das Schulhaus mit guter Lage der Gänge und Aborträume und einer geradezu vorbildlichen Ausführung der geforderten Diensträume in einem besonderen vorgelagerten Gebäudeflügel, der die Brandmauer des Nachbarhauses vorteilhaft abschliesst.

Die Höhenentwicklung ist durch die Beschieferung des dritten Geschosses vorteilhaft herabgestimmt. Der äussere Aufbau zeigt eine wohlüberlegte schöne Gebäudegruppe im Charakter der hessischen Schieferbauten.

Nicht vorteilhaft ist die allzugrosse Ausdehnung des Grundrisses und die hieraus sich ergebende hohe Bausumme.

Bauausführung.

Der mit dem ersten Preise ausgezeichnete Entwurf No. 39, Kennwort „Odin“, der Herren Stadtbaumeister *A. Moritz* und Reg.-Bauführer *E. Wehner* in Frankfurt a. M. gelangt mit der einzigen Abänderung, dass der hofseitige Schulflügel auf die Westseite verlegt wird, zur Ausführung.

Die Bauleitung wird vom Stadtbauamte ausgeübt.